

Halleische Zeitung

Abonnement-Preis pro Quartal 3 Mark, durch die Post bezogen 4 Mark 50 Pfennige.

Insertionsgebühren für die fünfzehntägige Zeile oder deren Raum 15 Rgr. für die dritte und vierte Zeile 10 Rgr. für die fünfte bis zehnte Zeile 7 Rgr. für die übrigen Zeilen 5 Rgr.

Verlag der „Actien-Gesellschaft Halleischer Zeitung“

im vorm. G. Schwetschke'schen Verlage. (Halleischer Courier).

Verantwortlicher Redacteur: Dr. F. Guttler in Halle.

N 244.

Halle, Mittwoch den 18. October.

1882.

Politischer Tagesbericht.

Unser Berliner X. Correspondent schreibt uns heute: Von ganz außerordentlicher Wichtigkeit ist die fortgesetzte im Sinne der positiven Richtung ausfallenden kirchlichen Wahlen in Berlin. Gestern sind die kirchlich-liberalen in zehn Gemeinden Berlins aus dem Gemeinderath und aus der Gemeindevorstellung gedrängt worden. Die Gemeinden gehören alle der positiven Richtung an. Man kann auch nicht sagen, daß die liberalen in ihrer Siegesgewissheit unthätig gewesen wären und hierdurch das Resultat verschuldet hätten. Nein, man muß vielmehr anerkennen, daß sich ein entschiedener Umschwung der öffentlichen Meinung in kirchlicher Beziehung in Berlin, in dem sonst sogenannten Babel, vollzogen hat. Die liberalen Wähler sind unglücklich über den Sieg der „Dunkelmänner“, welcher so wenig zu ihrer Ueberzeugung paßt, daß die Ankunft dem Liberalismus ein Gebot, und daß der Zug der Zeit dem Liberalismus auf allen Gebieten des Völkterlebens zugekehrt sei. Ihre Enttäuschung ist eine große und mit weiteren Vorurtheilen versehen: denn unwillkürlich muß ein Jeder in dem Siege der kirchlich-conservativen in Berlin eine Art Vorbereitung auf den Anzug der kommenden politischen Wahlen erblicken. Die Zunahme conservativen Denkens in Berlin heißt zwar noch keinen Nothfall für die Stimmung in der Provinz, aber die kirchlichen Siegesnachrichten können doch von wirksamem Einfluß auf die Belegung der antiliberalen Kreise auch außerhalb der Hauptstadt sein. Auch aus Breslau wird durchweg der Sieg der positiven Partei gemeldet, — ein Zeichen, daß der Umschwung nicht auf Berlin allein beschränkt ist.

Es würde nichtbedeutender eine arge Selbsttäuschung sein, wollte man bei den bevorstehenden Wahlen auf einen Sieg des politischen Conservatismus rechnen. Dies ist unmöglich, da wir oft genug gesehen müssen, die Regierung selbst Alles daran hat, um den Conservativen den Sieg zu beinträchtigen. Man denke nur an die Schritte, welche die „N. A. Z.“ noch in den letzten Tagen mit den Conservativen führte. Man denke, in welcher Weise der Conservatismus durch Biele seiner Fortkämpfer in Berlin, die Antiliberalen und Conservativen für identisch erklären, säkularisiert worden ist. Erst in letzter Zeit ist es den kirchlichen und entschieden handelnden Conservativen möglich geworden, sich zu organisiren. Demgemäß können sie für jetzt noch nicht auf große Erfolge rechnen; es genügt ja auch, daß eine Organisation geschaffen ist, die später ihre Früchte trägt.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Verschiedene englische Blätter haben die Abneigung des Reichskanzlers gegen den Druck deutscher Worte mit lateinischen Lettern anerkennend oder missbilligend besprochen, aber stets mit dem Schluß, daß es für Engländer, welche Deutsch lesen wollen, doch nicht ohne Interesse sei, das zu lesende Buch mit englischen Lettern gedruckt zu sehen. Wir glauben, daß diese Aeußerung auf Irrthum beruht, und nur von solchen Engländern herrühren kann, welche bisher das Deutsche nicht gelernt haben und nicht lesen. Es ist möglich, daß Engländer, welche das Deutsche erst lernen wollen, dies leichter finden würden, wenn alle deutschen Schriften mit englischen Lettern gedruckt wären; tiegen aber, welche heute bereits Deutsch lesen und dies mit deutschen Lettern gelernt haben, werden vielmehr Schwierigkeiten haben, die von ihnen erlernte fremde Sprache nun mit solchen Lettern gedruckt zu lesen, mit welchen sie dieselbe nicht lesen gelernt haben. Das wird jeder Deutsche einsehen, dem man zumutet, ein englisches oder französisches Buch mit deutschen Lettern gedruckt zu lesen. So verhält sich auch die fremde Sprache und die heimischen Buchstaben sie mögen, so fremdartig und hinderlich wird ihm die Veranschaulichung Deutscher in ihnen erscheinen. Ebenso wird es jedem Engländer oder Franzosen ergeben, der Deutsch mit deutschen Lettern gelernt hat und nun mit ausländischen lesen soll. Wir glauben deshalb, daß die deutschen Schriftsteller einen Beschluff zu begehren, wenn sie glauben, daß für diejenigen Ausländer, welche wirklich Deutsch gelernt haben und können, ihr deutsches Werk in fremden Lettern angenehmer zu lesen sein würde, als in den üblichen deutschen. Welcher Deutsche, der das Griechische oder das Russische vollständig beherrscht, würde ein Werk in diesen Sprachen in deutschen Lettern gedruckt leichter und schneller lesen, als in den üblichen Buchstaben, in denen er die Sprache erlernt hat?

Aber auch wenn dies Alles anders wäre, so fragen wir: was würden die Engländer sagen, wenn englische Gelehrte plötzlich auf den Gedanken kämen, ihre Werke bequämler besseren Abdrucks in Deutschland mit deutschen Lettern drucken zu lassen? Solche Wunderlichkeiten kommen in England nicht vor, aber wenn sie dort, so würde ein solches Buch in England gar nicht und in Deutschland mit mehr Schwierigkeit und Widerstreben gelesen werden, als ein in der bisher üblichen Weise gedrucktes. Der Gedanke, daß einige Gelehrte auf ihre eigene Hand die Nation zwingen wollten, die englische oder französische Sprache ganz oder annähernd in phonetischer Weise mit Himmelszügen der von ihnen für überflüssig gehaltenen Buchstaben zu schreiben, würde in jenen Ländern für die Urheber Folgen haben, die wir aus Höflichkeit gegen unsere auf diesem Irrwege befindlichen Landsleute nicht näher bezeichnen wollen.

Dem Bundesrath ist die Ueberlieferung der Reichs- Ausgaben und Einnahmen für das Etatsjahr 1881/82 vorgelegt worden, welche uns die angenehme Kunde von einem noch disponiblen Ueberflusse von 14 1/2 Mill. sicher stellt. Der Abschluß der Rechnungsbilanz gestaltet sich demnach folgendermaßen: Es sind eingenommen 689,700,376.43 M., dazu an Reften vertrieben 66,419,065.64 M., macht zusammen 756,119,441.07 M. Dagegen sind ausgegeben 612,505,340.21 M., dazu an Reften vertrieben 88,596,968.60 M., macht zusammen 701,102,308.81 M. Nach Abzug der Ausgabe von der Einnahme bleibt ein Ueberflusse von 57,195,065.22 M., wogegen die Ausgabe der Einnahme von 32,117,920.96 M. übersteigen, so daß die Vergleichung der rechnungs-

mäßigen Soll-einnahme mit der rechnungsmäßigen Sollausgabe einen Ueberflusse ergibt von 25,077,114.26 M. Die zu genehmigenden Etatsüberschreitungen bezw. außeretatmäßigen Ausgaben betragen bei der Einnahme 6,100,450.91 M., bei der Ausgabe 13,803,222.77 M., zusammen 19,963,673.68 M. Außer diesen sind noch bei den Ausgaben der kaiserlichen Hauptkassen in den Hauptstädten an Staatsüberschreitungen und außeretatmäßigen Ausgaben nachgewiesen 136,955.77 M., zusammen also 20,100,629.45 M. Von dem Ueberflusse von 25,077,114.26 M. sind in den Reichshaushalts-etat für 1882/83 eingestuft 10,558,350 M.; es bleiben mithin noch zur Verfügung 14,518,764.26 M.

Unser Wiener Correspondent schreibt uns heute: Die Mandatsüberlegung der deutschen Stadtverordneten in Prag bildet unangenehm das Tagesgespräch in allen deutschen Kreisen.

Während der letzten drei Jahre ist im Prager Stadtverordneten-Collegium unendlich viel geschehen, was den fünf deutschen Mitgliedern desselben das Verbleiben in dieser Körperschaft unendlich machen mußte, aber erst die am letzten Sonntag von dem neu-gewählten Bürgermeister gehaltenen Vorträge hat den Weger zum Ueberfließen gebracht. Dr. Czerny hat in derselben Prag als eine staatsrechtliche und als Grenzfrage des Pan-Slavismus gegen das Germanenthum proclamirt; er hat in einem Tone gesprochen, als ob die dreißigtausend Deutschen in Prag, welche die letzte Volkszählung übrig gelassen, bereits für rechtlos erklärt oder auf die Zolenzarg der Prager Commune angewiesen sein würden. In den scheidenden Partei-Organen ist dem Herrn Dr. Czerny der „Verständlichkeit“ wegen, die er angeblich in dieser Rede zum Ausdruck kommen ließ, sogar noch Wehrauch gestreut worden, und es wurde ihm das überhöfliche Lob dafür gesagt, daß er die Güte habe, sich ausdrücklich gegen die Annahme zu verwahren, er wolle den scheidenden Fuß auf den deutschen Nacken gesetzt wissen. Wäre der Herr Czerny ein gewaltthätiger Mann, so würde er, wie die scheidenden Blätter hervorheben, diesen freilebenden Ausdruck unmöglich gethan haben; die Deutschen hätten daher gar keine Ursache, über den neuen Prager Primator irgendwie ungelassen zu sein. Der Rede selbst ist aber beizufügen die einzig zutreffende und richtige Deutung zu Theil geworden, indem man sie offen als dasjenige bezeichnet, was sie in Wirklichkeit ist, nämlich eine Unbill, eine Beleidigung, welche den Deutschen Prag, ja überhaupt dem Deutschthum in Oesterreich durch Bürgermeisterwahl der böhmischen Landesparlamentarier ins Gesicht geschleudert wurde. Im öffentlichen Leben ist es häufig unklar und unvorsichtig, seinen letzten und geheiligten Gedanken Worte zu leihen, und wenn Herr Dr. Czerny sich auch ausdrücklich dagegen verwahrt, daß er die Deutschen einfach mißgerathen haben möge, so spricht der übrige Inhalt seiner Ansprache nur allzu deutlich dafür, daß das brutale Vergehen den Deutschen gegenüber an ihm scheidlich sein Geyner finden möchte. So wie dieser scheidliche Statthalter sprach, spricht höchstens ein Sieger, der den Ueberwundenen Wilde in Aussicht stellt, wenn sie weichen.

Die fünf deutschen Prager Stadtverordneten haben jedenfalls gut daran gethan, durch die entliche Niederlegung ihrer Mandate offen und unabweislich zu documentiren, daß selbst jene vereinzelten „Böhmen deutschen Stammes“, welche bis zur Hinzunahme ihres Volksthum nachgiebig sind, gegenüber der scheidlichen Unlauterkeit und Brutalität nichts Anderes übrig bleibt, als sich vom parlamentarischen Schampfer zurückzuziehen und ruhig abzuwarten, bis der Tag der Sühne anbrechen wird für alle die Kränkungen, die den Deutschen in Prag und in Böhmen seitens der scheidlichen Partei-Journalisten stündlich zugefügt werden. Der Schritt der fünf deutschen Stadtverordneten in Prag hat keineswegs eine bloß locale Bedeutung und Tragweite. Er markirt eine neue Epoche auf der scheidlichen Woge der „Verständigung“, er ist ein Zeichen dafür, daß im deutschen Vorgehen selbst diejenigen, welche noch einen letzten Hoffnungsstrahl hegen, daß es maßvolle, lebensfähigste Elemente unter den Wählerjahren gebe, die sich mit der andern Nationalität des Landes gütlich vertragen wollen, diese Hoffnung aufgegeben haben. Wo sind denn noch Deutsche in Böhmen zu finden, die objectiver, verständlicher, nachgiebiger sein könnten, als diese fünf deutschen Stadtverordneten in Prag bis zum letzten Augenblicke gewesen? Und wohin, möchte man sich fragen, steuern denn diese Tschechen, die es seit Jahren darauf abgesehen haben, nicht so sehr, daß sich Deutsch und Slowak in Prag und Böhmen wie Del und Wasser von einander scheide, sondern die diesem Del nicht einmal mehr den unentbehrlichen Raum in dem gemeinschaftlichen Gefäße zuzugelassen geneigt sind?

Die Tschechen gelangen bereits auf einen Standpunkt, von welchem sie die bloße Unwesenheit der Deutschen im Lande als eine Beleidigung ihres Volksthum zu betrachten scheinen. Denn blicke man, z. B. nur auf den Antrag des scheidlichen Kampfhahns Calabow, welcher von seinen Volksgenossen als hoffnungsvoller junger Gelehrter gepriesen wird, und dessen Ansicht auf dem Grundgedanken beruht, daß der vorbeste Naturzustand der Tschechen noch immer vortheilhafter sei, als die Verhreu der deutschen Schule, sowie jährliche andere Kränkungen der jüngsten Tage — dann ist man sicher zu dem Aussprache berechtigt, daß die scheidliche Bewegung sich in ihrem Stadium befindet, wo sie sich in nicht allzu ferner Zeit überlagern und das Gemüth brechen müßte.

Der Prager Bürgermeister hat mit der Erklärung der Molanstadt zur pan-Slavischen Grenzsetzung eine Herausforderung ausgesprochen, auf welche ihm die Zeit eine geäußerte Antwort nicht schuldig bleiben durfte. Daran ändert auch die schwächliche Erklärung nichts, die er heute erlassen hat, um seine Antrittsrede in einem milderen Töne erscheinen zu lassen. Selbst wenn sich durch die deutschen Stadtverordneten bestimmen lassen sollten, ihr Mandat weiter zu behalten, was inzwischen thatsächlich geschehen ist (D. R.), bliebe doch der Stadtpräsident, den das Verhalten des Prager Bürgermeisters zurückgelassen hat. Es war

ein lebender Beweis der Gesinnungen, welche die Tschechen heute befehlen.

Der Prager Correspondent der „Allg. Ztg.“ macht eine Mitteilung, welche übrigens im „Figaro“ Bestätigung findet, von großer Tragweite. Gambetta soll Senator werden. Es bleibt zunächst abzuwarten, ob diese Mitteilung sich bewahrheiten wird. Der genannte Correspondent schreibt seinem Blatte: Infolge des beendeten Abstimmens unter den drei republikanischen Gruppen des Senats ist der republikanische Verein an der Reihe, einen Senator auf Lebenszeit anstelle des verstorbenen Senats-Mitglieds Rothmann, vorzuschlagen. Der republikanische Verein hat nun aber beschlossen, Gambetta als Candidaten auszuwählen und die beiden anderen republikanischen Gruppen des Senats werden durch die Vereinbarung gebunden sein, für diesen Candidaten zu stimmen. Man darf, wenn diese Nachricht sich bestätigt, voraussetzen, daß Gambetta davon unterrichtet ist und seine Zustimmung erteilt hat. Indes dürfte darüber immerhin noch einiger Zweifel gestattet sein, da Gambetta ja bisher gegen die jetzige Zustimmung des Senats offen Erklärung genommen hat und sein Einfluß im Senate schwerlich so durchschlagend sein dürfte, als er bisher trotz aller Mißerfolge der letzten Zeit in der Deputirtenkammer gewesen ist.

In Süd-Afrika gehen die Dinge so, wie es bei dem Freireichthum Englands mit den Beeren vorhergegangen wurde. Diese zeigen bei jeder Gelegenheit, daß sie selbst den Rest von Vergeudung durch England nur mit dem äußersten Unwillen ertragen. Das dieser Tage veröffentlichte Glaubuch giebt darüber mehrfach Aufschluß. Schon in der verflochtenen Parlamentsdebatte erteilte der Vertreter der Regierung auf eine im Unterhause gestellte Anfrage einmal die Antwort: „Wir befinden uns in einem Zustande des beständigen Protestes.“ Ihrer Ansicht über die Verdrängung Englands zu irgend welcher Oberherrschaft im Transvaal geben die dortigen wirklichen Staatsbehörden seitdem dadurch Ausdruck, daß sie bei einem Gesandten, zu welchem der Resident der Beoolmachtigte Englands eingeladen war, den Trinkspruch auf die Unabhängigkeit als den vierten ausbrachten. Das Verlangen ist auch gestellt worden, als amtliche Bezeichnung des Gemeinwehens den bisherigen Titel „Süd-Africanischer Freistaat“ beizubehalten. Es mag dies auffällig erscheinen; allein Thatsache ist, daß der Englische Minister für die Niederlegung von Sir Mervyn, einer Aenderung des Londoner Transvaal-Ausschlusses, welche die volle, ungetroffene Unabhängigkeit der Beeren verlangte, selbst mit der Bezeichnung ihres Gemeinwehens als der „Süd-Africanischen Republik“ entgegenkam. Dies war nach Freireichthum. Wie gespannt die Verhältnisse sind, ergibt sich aus einer Mitteilung des Residenten Hudson, die so lautet: „Ich muß anführen, daß es fast unmöglich ist, schriftliche Antworten selbst auf die dringlichsten Briefe zu erlangen, und abermalige Anfragen bringen nur die Erinnerung, die Regierung habe kein Verlangen bis Abende mit Arbeiten, die sich auf den Befehl beziehen, anstrengt zu thun.“ Uebereins besitzen die Beeren in den befestigten, während des Beschlusses in Mittelstaden gethanen Aeußerungen Gladstones den Beweis für ihre alte Rechts auf volle Unabhängigkeit, in Maaßregeln, die sie nicht scharfer geracht werden können. Wenn bei ihm der Eintritt ins Amt einen Unterfluch gemacht hat, bei den Beeren hat er es nicht. Sie warten ihrer Zeit, geben aber mittlerweile ihre Gesinnung klar zu erkennen.

Nachrichten aus Athen zufolge hat sich König Sophanes von Aethiopen mit dem Ansuchen an den Englischen Consul auf Wafsanas gewendet, er möge für ihn die nächsten Schritte in London thun, damit Ägypten das den Aethiopen 1874 ungetreuerweise abgenommene Küstengebiet, wodurch dieselben ganzlich vom Meere ausgeschlossen sind, zurückerhalte. Der König erkläre zugleich die Hoffnung aus, daß man der Aethiopen Nation das nicht verweigern werde, was man dem kleinen „Dsch. d. As. wa (Montenegro)“ zugestanden habe.

Frankreichberichtigung. In dem geirigen Artikel über die progressiven Einkommensteuer muß es natürlich heißen: „wenn bei 1000 Mark Einkommen 1 pSt. und bei jedem weiteren 1000 ein weiteres Prozent erhoben würde, so hätte natürlich derjenige, welcher 100,000 Mark Einkommen bezüge, dieselbe ganze Einkommen als Steuer herauszugeben. Durch einen Druckfehler war statt 1000 beide Male 100 gesetzt worden.“

Zur Tagesgeschichte.

Deutschland. Berlin, 16. October. (Hünzjährlige Jubiläum.) Am heutigen Tage begeht der älteste vortragende Rath im Ministerium der öffentlichen Arbeiten, Wirklicher Geheimrath Ober-Regierungsrath Scheide, welcher zur Zeit in Urlaub außerhalb Berlins weil, sein 60jähriges Dienstjubiläum. Derselbe, geboren im Jahre 1812, wurde am 16. October 1832 als Gerichts-Auscultator vereidigt, trat, im Jahre 1837 zum Ober-Landesgerichtsrath Aeffler ernannt, im Jahre 1844 zur Allgemeinen Verwaltung über, wurde in demselben Jahre noch zum Regierungsrath und 1846 zum Mitgliede des Confitoriums und Provinzial-Schulcollegiums zu Magdeburg ernannt.

(Das hinterlassene Vermögen) des verstorbenen Musikdirectors Dr. Kullak soll nach einer Angabe der Allgemeinen Deutschen Musik-Zeitung sieben Millionen Mark betragen. — „Da liegt Mühlstein“, pflegt der Berliner zu sagen.

— Von dem „deutschen Fischereiverein“ wurden in dem Verwaltungsjahre 1881/82 an Fischereien angekauft und vertheilt a) an deutschen Fischern: 4456, 1,273,000, Meerforellen 257,000, Zesforellen 196,000, Badesforellen 41,000, Saiblinge 133,000, Aeschen 279,000, Große Waränen 238,000, Böhmerne Waränen 1,200,000, große Wanderwaränen 222,000, b) an amerikanischen Fischern: Salifornische Aesche 356,200, Kanadische Eschone aus Ober-Kanada 10,000, amerikanische Forellen 46,100, amerikanische Regenbogenforellen 1082, amerikanische Waränen 300,000, zusammen 4,637,382 Fischer. Am Jahre 1880/81 war das Quantum ein größeres, und zwar wurden im vorigen Jahre

hier gebräuchlich Formulare allerdings. Dasselbe erreicht jedoch gerade deshalb seinen eigentlichen Zweck nur sehr unvollkommen. Denn derjenige, der auf diese Weise erfährt, daß er zur zehnten Stufe eines Jahresbesatzes von 324 A. eingestuft ist, wird darüber völlig im Dunkeln gelassen, welches Jahresbesatzes er in diesem Falle 10000 — 12000 A. dabei zu Grunde gelegt ist. Um sich Klarheit über diesen entscheidenden Punkt zu verschaffen, blüht dem Steuerpflichtigen Nichts weiter übrig, als in der Geheg Sammlung nachzuschlagen, die notorisch nur sehr Wenige besitzen.

Die Bemerkung der Geheg Sammlung zu dem gedachten Zweck wird nur aber dadurch noch erheblich erschwert, daß das Bescheidigungsgeheg für den nicht seinen Anhalt gewährt, sondern vielmehr getrieben in die Irre führt. Bekanntlich beruht die Klassen- und Einkommensteuer auf den festen Gehältern von 1. Mai 1851 und von 25. Mai 1873. Jenes erstere Geheg wird in Bezug auf die Berechnung des steuerpflichtigen Einkommens in dem Bescheidigungsgeheg angegeben, während von der Erteilung des letzteren feste Akte ist. Und doch ist gerade dieses 1873er Geheg für den Einkommensteuer-Zariff allein maßgebend.

Es gehört also nicht bloß der Besitz der Geheg Sammlung, sondern es gehört geradezu Rechtskenntnis dazu, sich hier zurecht zu finden. Demgemäß dürfte es sich nach dem Beispiel der meisten sonstigen Städte gewiß dringlich empfehlen, die Mittheilung der Steuerstufe und des Steuerbetrags auch der Mittheilung der der Stufe entsprechenden Einkommens hinzuzufügen.

Es ist endlich nicht einzugehen, warum nicht wiederum nach dem Vorgange vieler andern Städte, auf der jetzt ganz leeren Rückseite der vollständige Zariff (§ 20 des Gesetzes vom 25. Mai 1873; Geheg-Sammlung 1873, Seite 219) abgedruckt werden sollte.

(Stadtverordneten-Sitzung.) In der gestern in Anknüpfung an die öffentliche Sitzung der Stadtverordneten städtischen geordneten Sitzung wurde nun ein Punkt: Wahl eines Armenvorstehers für den Vorstadt Glands gehalten neuen (lebenden) Bezirk verhandelt. Herr Gärtner habe, Saffellan des städtischen Städtchens wurde als solcher auf Vorschlag gewählt.

(Am gestrigen ersten Inmatrikulationsstage) wurden auf hiesiger Universität 39 Studierende und zwar: 10 Theologen, 4 Juristen, 7 Mediziner, 14 Philosophen und 4 Kanonische Inmatrikulirte.

(Vergewaltigung.) Gestern Abend hielt der „Vergewaltigung“ im „Café Barbarella“ hier ein Vergewaltigung, welches den zahlreichen Theilnehmern noch lange in hoher Erinnerung bleiben wird. Der Vergewaltigung sah zu seinen Mitwirkern nur ehemalige Schüler und Schülerinnen der Freischulen der französischen Stiftungen und entwarf vor 2 Jahren aus Anlaß des Abganges des Herrn Anspitzer Berger von genannter Schulen. Der Verein bezweckt: Fortbildung eines kameradschaftlichen Verhältnisses der ehemaligen Schüler und Unterstützung armer bedürftiger Freischüler bei passenden Gelegenheiten, wie zu Weihnachten und bei Confirmationen.

(Arbeiterfest.) Die Arbeitsleute der hiesigen renommirten Keil'schen Kupferhämmerwaarenfabrik hatten am vergangenen Sonabend Abend auf „Fischer's Berg“ ein Vergewaltigung, bestehend in Concert und Ball antritt, das einen sehr gelungenen Verlauf nahm. Der Fabrikherr mochte mit seiner Familie dem fröhlichen Treiben bei und bekennt sich durch seine längere Anwesenheit für recht das gute Verhältniß, welches hier zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer besteht.

(Patent-Anmeldung.) Herr Gustav Dfenius hier hat beim Deutschen Patentamt ein Patent nachgesucht auf Neuerungen an dem unter Nr. 18 818 patentirten Difeniusstab, Aufzug Nr. 18 818.

(Concursverfahren.) Das königliche Amtsgericht, Abtheilung VII. hier selbst hat gestern Mittag 12 Uhr auf Antrag bei dem Vermögenden der Handelsgesellschaft Doherty u. Comp hier den Concurs eröffnet. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist Herr Kaufmann J. H. Keil hier beauftragt worden. Die erste Gläubigerversammlung findet am 18. November d. 3. Vormittags 11 Uhr statt, die Anmeldefrist der Forderungen ist bis zum 1. Dezember d. 3. der Prüfungsstermin dieser Forderungen auf den 14. Dezember d. 3. Vormittags 10 Uhr festgesetzt worden.

(Erziehung verwahrsloser Kinder.) Der Herr Minister des Innern hat dem Vernehmen nach die geistlichen Oberen und zwar sowohl den Evangel. Ober-Kirchenrath als die Consistorien, als die factische Geistlichkeit durch die Oberpfaffen-

ten der Provinzen ersucht, bei der Ausübung des Gesetzes über die Erziehung verwahrsloser Kinder kräftig mitzuwirken. Und der leider sehr großen Zahl von Kindern, die in der Verwalterlosung aufzuwachen, die Wohlthat der Zwangsvergebung zu Theil werden zu lassen und auf diese Weise der mit jedem Jahr steigenden Mißth des Verbrechens um den Punkten entgegenzuwirken, wo dasselbe sich entwickelt. Auch die Verwalterlosungen sollen zu gleicher Zeit angefallen sein, in den bezüglichen Fällen um die Mitwirkung der Geistlichkeit zu erlösen.

(Mit dem Neubau des königlichen Ober-Bergamts-Gebäudes) vis a vis dem Universitäts-Bibliothekgebäude, Wilhelmstraße und Friedrichstraße: scheint demnach vorgedacht zu werden. Bereits sind zu diesem Behufe erforderlichen Erdarbeiten, berechnet auf 1889 ehm., im Wege der öffentlichen Submission ausgeschrieben worden. Sonach sieht zu erwarten, daß noch in diesem Jahre das Fundament zu dem großartigen Gebäude fertig gestellt wird.

(Ertrag nach Berlin.) Von dem bekanteten Reiseunternehmer Herrn N. Schmidt in Leipzig, wird nächsten Sonntag früh 7 Uhr 20 Min. von hier aus ein Ertrag nach Berlin zu ermäßigten Fahrpreisen abgehen werden. Die Rückfahrt von Berlin kann mit einem jahreplanmäßigen Personenzug innerhalb 6 Tagen geschehen.

(Die hiesige Schmiede-Zinnung) hielt am Sonnabend Abend im Restaurant „zu Wänderschen Brauhaus“ ihre fällige Quartals-Versammlung ab, in welcher zunächst durch den Vorsteher Herrn Schmiede-Meister Fraake unter herzlicher Ansprache und den hierbei üblichen Formalitäten einige Verordnungen bekannt gegeben und abgelesen wurden. Die Beschlüsse der hiesigen Schmiede-Zinnung sind folgende: 1. Die Zinnung hat sich für die nächsten Jahre die Beschlüsse der hiesigen Schmiede-Zinnung zu unterwerfen. 2. Die Zinnung hat sich für die nächsten Jahre die Beschlüsse der hiesigen Schmiede-Zinnung zu unterwerfen. 3. Die Zinnung hat sich für die nächsten Jahre die Beschlüsse der hiesigen Schmiede-Zinnung zu unterwerfen.

(Der evangelische Jünglingsverein) hielt am Sonntag Abend in der „Christlichen Herberge zur Heimath“ hier die übliche Versammlung ab. Herr Superintendent a. D. Hartung hatte einen Vortrag über: „die Ekklesia“ gehalten, der sich sehr interessant gestaltete. Nachdem Redner in demselben die Lage des Vereins, in dem diese merkwürdige Weltanschauung sowohl bei Griechen und bei hier keineswegs in Fülle vorhandenen Flora und Fauna Erwähnung gethan, kam er auf den von der Natur fast gar nicht berührten Menschenstand selbst zu sprechen. Der Vortrag hat, namentlich bei Befreiung der Lebensweise vieler unserer Mitmenschen, des Ansehens genug und folgten die sehr reichhaltigen Mittheilungen mit der nächsten Anmerkung. Dem Vortragenden wurde von dem Vorsitzenden der Dank der Gesellschaft zu Theil.

(An der vor wenigen Tagen eröffneten „Deutschen Bierhalle“, Weinstraße und Ritterstraße, ist ein der Verein vollständig entgegenbesetzt. Der Herr Präsident bekannte Wirth, Herr Restaurateur Keth, Herr Bäcker des „Café Barbarella“, bietet die nöthige Garantie für die Rentabilität des Unternehmens. Das vorstehende verappte, aus der Deliziosen Brauerei hervorgehende Bier ist ohne Label und wird sich bald zahlreiche Verbraucher erlangen.

(Straßenbahn.) Seit heute Morgen wird von dem Waggon der Straßenbahn nun auch die Tour: Bahnhof-Veitzerstraße-Markt-Platz-Kleinchen-zu-Ulrichstraße-Geiststraße besetzt. Die Waggonen, mit nur einem Pferde bespannt, sind trotz der Vollbesetzung und der engen Strecken in der großen Ulrichstraße mit der nöthigen Vorsicht. Die Creditbeamten haben namentlich in der letztgenannten Straße voll auf thun, den Verkehr nicht stoden zu lassen. Zu diesem Besuche ist der Fußwegwerk u. die Spiegelgasse zu bester Benutzung anempfohlen worden.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Mittheilungen von 15. October 1882.

Angeboren: Der Schriftführer D. Ebert, kleiner Schlam 11, und J. Henze, Sommergasse 2b. — Der Maurer F. Rolke, Nohden, u. K. Kneipke, Markt Bornburg. — Der Kaufmann W. H. Heer, Halle, und G. Krüger, Markt.

Verheirathungen: Der Richter J. Kämmlitz, Domagasse 3, und W. Bernhardt, kleine Ulrichstraße 7. — Der Secunde-Beirathen G. Reichel, Zorngau, u. J. Wippmann, Schulberg 10. — Der Wirthschafter F. Kneip, Kneipstraße 12. — Der Arbeiter F. König, Pöckelstraße 4, und W. Richter, Pöckelstraße 5. — Der Fleischer W. Kälch, große Steinstraße 49, und G. Lepp, alte Promenade 11.

Verstorbene: Dem Buchbindermeister D. Bürger eine Tochter, große Steinstraße 14. — Dem Fabrikherrn W. Schade eine Tochter, Marktbornstraße 11. — Dem Schulmann G. Sartmann eine Tochter, Pöckelstraße 4. — Dem Schmidt G. Hoffmann eine Tochter, Sophienstraße 1. — Dem Schmidt E. Schill ein Sohn, an der Schlaugstraße Nr. 12. — Dem Schmidt G. Lye ein Sohn, an der Schlaugstraße Nr. 12.

Beirathen: Der Privat-Docent Dr. med. R. Kott ein Sohn, Pöckelstraße 19. — Dem Sadler A. Herrmann eine Tochter, kleine Brauhausgasse 3. — Dem Schneider W. Bortius eine Tochter, Unterplan 8. — Dem Buchbinder G. Winter ein Sohn, Laurentiusstraße 6. — Dem Schuhmacher G. Wapke ein Sohn, Pöckelstraße 27. — Dem Handarbeiter F. Richter ein Sohn, Dampfab 6. — Dem Fleischer H. Star ein Sohn, Sophienstraße 31.

Verstorbene: Des Maurermeisters S. Sode Ehefrau Johanne geb. Bernhardt, 33 Jahr 1 Monat 4 Tage, Marasch. Büchergasse 18. — Des Metzgermeisters M. Müllers Tochter Maria 4 Jahr 1 Monat 14 Tage, Schönländchen, Bahnhof 1. — Ein unechtes Kind, 6 Monat 14 Tage, Wagen- und Darmstadt, Mühlberg 4. — Des Instrumentenmachers A. Engemanns Sohn, lediggeboren, hoher Adam 3. — Des Kaufmanns S. Mertens Ehefrau Sonthe geb. Selin, 54 Jahr 11 Monat 6 Tage, Verden, Vangergasse 20/21. — Des Bahnwärters H. Herrmanns Tochter Elisabeth, 1 Jahr 9 Monat 15 Tage, Weinstraße, große Mühlstraße 13. — Des Fabrikarbeiters G. Bader Tochter Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe Ehefrau Concordia, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Tausig, Pöckelstraße 27. — Des Hutmachers W. Kall geb. Grabe, 83 Jahr 9 Monat 3 Tage, Langendamm, Sophienstraße 7. — Des Schuhmachers Carl Schütz, 34 Jahr 11 Monat 6 Tage, Langendamm, Mittelstraße 1. — Des Bahnwärters G. Raabe

